

Safeta Obhodjas

Eine rote Karte für die Endrunde

oder

Ein Deutschtürke im Abseits

- Jugendroman -

Kischbischuwuuuuu....Bzuuuuuu! Grrrm! Brmkrmmmm!“

Das Skateboard gehorchte dem Kommando seines Körpers: Schwingen, Springen, Rasen, Bremsen, Drehen, wieder Rasen.

Die Braveren auf dem Brett beruhigten seine Euphorie. Es blieb Glücksgefühl pur. Sein Fahrzeug bewegte sich noch kaum voran.

„Brrrrrrmiiiiiwu... gute Leistung, du, Mert Seyde. Du bist ein cooler Typ...Bziuuuu. Hammer Spielen... Warm anziehen... Deine Gegner müssen sich warm anziehen...Brmm, Brrrm...“

Er streichelte die Plakate für die Endrunde, die Schaufenster und Säulen entlang der Straße schmückten.

Vor zwanzig Minuten hatte er erfahren, dass er der beste Torschütze des Fußballturniers werden könnte. Selbst hatte er seine Treffer nicht aufgezeichnet, weil er nicht Mal ahnte, dass er so gut schießen konnte. Er hatte nur daran gedacht, das Team ins Finale zu bringen. ‚Alle fünf Gegner in die Wüste geschickt. Das hätte ich mir nicht mal träumen lassen. Und, das Schönste dabei ist, ich habe das gemeistert.‘

‚Euer Finale heißt: der Torschützer Mert **Seyde**! Er hat das Team so hoch gebracht. Noch ein Treffer in der Endrunde und er springt auf das Podest als der beste Torschütze. Auf jeden Fall werden wir einen Gewinner haben. Ich will aber den doppelten Sieg. Ich will Mert und das Team in der Spitze des Turniers. Ihr könnt das erreichen! Konstantin, Rafik, Denis, Igor, Mert.... und alle, alle zusammen, ich will von euch hören: Wir können, wir wollen den Doppelsieg!‘

So hatte ihr Trainer Osman vor einer halben Stunde geredet. Nach der Training in der Stadt-Sporthalle, vor dem ganzen Team und vor den Zuschauern. Er wusste, morgen wird sein Geschick Thema Nr. eins in der Schule sein.

‚Ich will, ihr könnt!‘ Merts Fahrzeug klapperte über die Holpersteine.

‚Freaks, Fans! Kicken, Schießen, Siegen! Plakate, Pokale!‘ summte er wie ein **Rapper**. ‚Ein Tor, der doppelte Sieg. Der beste Kicker!‘

Vor einem Jahr im Halbfinale gescheitert! Jetzt wie eine Rakete hochgeschossen. Euer Finale heißt: Mert Seyde!

Seine Karriere als Kicker in der Stadt-Sporthalle hatte in der vorigen Saison angefangen, es war gar nicht lange her. Aber er fühlte sich schon wie ein Profi, ein Star, den man in der

Schule beneidete oder respektierte. Hauptsache, er war kein Anonymus mehr, lächelte sein gestreicheltes Ego. Einst hatte er seine Mutter verflucht, weil sie ihn unter Druck gesetzt hatte, mehr Sport statt Computerspiele zu machen. Jetzt aber liebte er sie dafür, war so glücklich, in Osmans Team sein Bestes gegeben zu haben.

„Sie wird sich freuen, weil ich so prima geworden bin.“

Suna Seyde, seine Mutter, war als Familienberaterin in der Organisation „Sozialkompetenz“ tätig. Aber nur eine Arbeit war ihr zu wenig. Ehrenamtlich engagierte sie sich ständig für irgendwelche Projekte, die Leuten helfen sollten, einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Sie war bekannt in der Gegend wie ein bunter Hund. Es gab so viele, die in ihrem täglichen Leben nicht zurecht kommen konnten. Seine Mutter verzweifelte manchmal an ihrer eigenen Ohnmacht, weil ihre Hilfsversuche oft scheiterten. Aber ihr Engagement in der Stadtsporthalle war ein Volltreffer, obwohl sie für Fußball nichts übrig hatte.

Vor zwei Jahren sprach sie der Chef des Trainerteams an, ihm bei der Organisation des Fußball-Hallen-Turnier behilflich zu sein. Ehrenamtlich, natürlich. Osman Demiran, der stolz den Spitznamen „Gentleman“ trug, war auch für seine Hilfsbereitschaft bekannt. Für sein soziales Engagement auch. Aber sein Moto lautete: Sport und wieder Sport, als letzter Rettungsanker für viele junge Schulversager und Rauschgiftsüchtige. In diesem Sinne war für Suna bereit, jede Aktion zu unterstützen. Mehrfach besuchte sie die Stadt-Sporthalle während des Trainings und machte sich ein positives Bild von Osmans Programm. Danach entschloss sie sich, die Computersucht ihres Sohnes Mert mit Sport zu bekämpfen. Er lehnte das ab und bestritt seine Sucht. Die Computerspiele waren für ihn nur ein schöner Zeitvertreib. Seine Mutter musste schon ihre ganze Autorität anwenden, um ihn auf den Weg zur Sporthalle zu bringen. Nachdem ihre tagelange Überzeugungsarbeit gescheitert war, drohte sie mit dem Halbieren seines Taschengeldes. Trainer Osman suchte Mert in der Schule auf und bat ihn, einmal, nur einmal das Ballspiel zu probieren.

Zwei Trainings genühten - und er verfiel dem Zauber des Fußballs. Seine Beine wurden immer schneller und präziser, weil auch der Kopf mitmachte.

Wie gut das alles funktionierte, hatte er heute direkt erfahren. , Freaks, Fans! Kicken...